

Nikkys Traum

Die zauberhafte Wintergeschichte
einer kleinen Streunerin



Holly Woods

Inhaltsverzeichnis

Ein ganz besonderer Tag

Wo ist Shira?

Besuch von Julia

Ein schauderhafter Tag

Wundersamer nächtlicher Besuch

Schöne Vorweihnachtszeit

Märchenhafter Winterzauber

Spuren im Schnee

Sir James, der Besserwisser

Der Geheimplan

Zauberhaftes Weihnachtsfest

Ein ganz besonderer Tag

Heute, das spürte Nikky, ist ein ganz besonders wichtiger Tag! Noch ahnte sie nicht, was diesen Tag so bedeutungsvoll machen würde.

Wie jeden Morgen spazierte sie auf das Nachbargrundstück, um nachzusehen, was es Neues gibt und was die Nachbarn so treiben.

Auf irgendeine Art und Weise zog es sie immer wieder dorthin. Nikky war vor zwei Jahren mit ihren Besitzern, einem berufstätigen Ehepaar hinzugezogen. Schnell lebten sie sich in der Nachbarschaft ein. Für Nikky war die neue Umgebung zudem äußerst spannend, denn sie war eine kleine Streunerin, die ihre Freiheit über alles liebte.

Das Nachbarhaus mitsamt dem herrlichen Garten war für sie schon faszinierend genug. Aber das Ehepaar Polly und Henry beeindruckte Nikky noch viel mehr. Doch leider hatten sie einen sehr großen Hund, den sie liebevoll Shira nannten. Shira wirkte auf Nikky wie ein mächtiger und bedrohlicher Bär. Das wuschelige Fell glänzte in der Sonne so strahlend wie goldfarbener Honig. Man kann sagen, dass es ein sehr prächtiger Hund war, der jedem Respekt einflößte.

Nikky aber hinderte das keineswegs daran, sich fantastische Verstecke im Garten zu suchen, um diese Familie genauer ins Visier zu nehmen. Als Freigängerkatze war sie schlau genug, sich unsichtbar zu machen. Selbst wenn Shira mal in ihre Richtung schnuffelte, konnte sie sich unbemerkt davon schleichen.

Aus diesen Verstecken heraus belauschte sie amüsiert, wie Polly und Henry mit Shira sprachen oder spielten. Sie waren

eine fröhliche Familie. Besonders Pollys warmherzige Stimme hatte es Nikky angetan.

Es war nicht zu übersehen, dass es bei dieser Familie viel Spaß und Freude gab. Oft tobten sie vergnügt mit Shira durch den Garten, wobei diese fröhliche Laute von sich gab. Auch wenn die Nachbarskinder zu Besuch waren, ging es ziemlich lebhaft zu. Meist verdoppelte sich dadurch die Lautstärke. Dann machte sich Nikky lieber aus dem Staub und erkundete die Gegend. Sie ließ sich erst wieder blicken, wenn der Besuch verschwunden war.

An einem sehr heißen Sommertag beobachtete Nikky, wie Polly ihre Blumen mit einem Wasserschlauch besprengte. Shira war vor Begeisterung kaum zu bremsen. Wie verrückt rannte sie Polly beinahe um, denn sie wollte unbedingt aus dem Schlauch Wasser trinken. Plötzlich riss sie ihr Maul so weit auf, dass sich Nikky schnellstens davon machte, denn das sah sehr bedrohlich aus. Aber Polly lachte dabei so herzlich und laut, dass Henry herbeieilte. Da rief Polly:

„Hol bitte schnell die Kamera, das müssen wir unbedingt festhalten. Unsere Kleine ist so unglaublich!“

Henry kam bald darauf zurück und filmte alles. Nikky konnte das zwar nicht sehen, aber umso besser hören. Dabei erstaunte es sie, dass man zu solch einem riesigen Hund ‚KLEINE‘ sagen kann.

Nikkys Neugier war aber zu groß und so kam sie nach kurzer Zeit wieder zurück, um nachzusehen, was Shira jetzt so treibt. Aber die lag friedlich mitten auf dem Rasen und wurde von Polly liebevoll gestreichelt.

Manchmal wünschte sich Nikky, dass Polly mit ihr auch so fröhlich spielen und sprechen würde. Das wiederum war wirklich aussichtslos. Denn so fürsorgliche Hundeltern würden sich doch niemals mit einer Streunerin wie Nikky abgeben. Das erfuhr sie aus ihren nächtlichen Begegnungen mit anderen Katzen. Zudem war Shira ein sehr wachsamer Hund. Wo immer eine Katze in ihrem Revier auftauchte,

wurde diese sofort lauthals bellend verjagt. Deshalb sei es wohl klüger diesem Hund für alle Zeit aus dem Weg zu gehen.

Nur wenige Wochen später bemerkte Nikky, dass Shira schon lange keine Katzen mehr verscheucht hatte. Schnell hatte es sich bei den anderen Katzen herumgesprochen, dass sie nun den Garten erobern konnten.

Auffallend war, dass Shira nur noch in Begleitung von Polly in den Garten ging, denn ihre Schritte wurden von Tag zu Tag beschwerlicher. Oft sackte sie mit einem tiefen Seufzer ins Gras, um sich auszuruhen. Danach sprach Polly sehr aufmunternd mit ihr und streichelte sie sehr liebevoll.

Für Nikky war dieser Zustand ungewohnt, so kannte sie Shira gar nicht. Trotzdem bedauerte sie dies in keinsten Weise, denn dadurch wurde sie immer mutiger!

Dann kam ein ganz besonderer Tag, den Nikky nie mehr in ihrem Leben vergessen würde. Schon am frühen Morgen lag etwas Geheimnisvolles, fast Mystisches über Shiras Haus. Neugierig wollte Nikky der Sache nachgehen. Als sie die Terrassentüre erreichte, blieb sie erschrocken stehen.

„Um Himmels willen, was ist denn hier geschehen?“, dachte Nikky besorgt. Ein ungutes Gefühl kam in ihr auf. Sie konnte sich noch keinen Reim darauf machen. Nervös und etwas ängstlich lief sie auf der Terrasse umher, um kurz darauf wieder vor der geschlossenen Terrassentüre sitzen zu bleiben. Sie fand keine Erklärung dafür, was sie da sah:

Henry und Polly saßen auf dem Teppich und streichelten zärtlich über Shiras Körper, der völlig regungslos da lag. Hin und wieder hob sich zaghaft Shiras Schwanz. Die beiden schienen sehr traurig zu sein. Sie sprachen sehr leise und schauten sich dabei immer wieder besorgt an.

Nikky rieb sich über die Augen und wunderte sich. Doch dann erinnerte sie sich:

Seit geraumer Zeit konnte Shira nicht mehr richtig laufen. Bereits nach wenigen Schritten knickten ihre Beine ein.

Dabei schnaufte sie schwer. Oft konnte sie nicht mehr alleine aufstehen und benötigte dabei Unterstützung. Da Shira so groß und schwer war, schaffte es Polly nicht alleine ihr beim Aufstehen zu helfen. Immer häufiger musste Henry dabei behilflich sein. Zu zweit schafften sie es aber letztendlich doch. Die Erleichterung darüber, dass Shira wieder im Haus war, sah man den beiden an.

Die Zeiten, als Shira die kleine Nikky lauthals anbellte, wenn sie sich im Garten aufhielt, waren längst vorbei. Obwohl Nikky eigentlich froh darüber sein konnte, war ihr das alles nicht ganz geheuer. Was war mit Shira los? Warum bellte sie nicht mehr? Warum verjagte sie keine Katzen mehr? Waren Polly und Henry deshalb in letzter Zeit so traurig und besorgt?

Nikky beschloss, der Sache auf den Grund zu gehen. Zudem war Nikky aufgefallen, dass die beiden nicht mehr so oft lachten wie früher.

Aus einem sicheren Versteck heraus beobachtete sie alles. Es passierte über lange Zeit einfach nichts. Polly und Henry saßen wie angewurzelt neben Shira.

Plötzlich stand Polly auf, nahm das Telefon und verließ den Raum. Nikky spürte sofort, dass etwas Schreckliches geschehen ist. Aber was?

Während sie gebannt ins Zimmer schaute, dachte sie darüber nach, wie sehr sie sich an manchen Tagen wünschte, an Shiras Stelle zu sein. Wie schön muss es sein, auch einmal so umsorgt und so herzerreißend umarmt zu werden!

Doch jetzt, in diesem Augenblick, wurde sie sehr traurig, ihre Rivalin Shira so regungslos auf dem Teppich liegen zu sehen.